

Deutscher Bundestag

Ausschuss für Menschenrechte
und humanitäre Hilfe

Ausschussdrucksache
19(17)122

**Stellungnahme der Sachverständigen Sayragul Sauytbay zur
öffentlichen Anhörung „Lage der Menschenrechte in China“
am 18. November 2020**

1. Was wissen Sie über die systematische Inhaftierung ethnischer Minderheiten in China und die gegenwärtige Situation der Inhaftierung? Was wissen Sie über die Arten von Menschenrechtsverletzungen, die in solchen Situationen auftreten?

Bei der systematischen Internierung von Uiguren, Kasachen und anderen seit Jahrhunderten ansässigen Ethnien in Ostturkestan durch die Kommunistische Partei Chinas handelt es sich in Wirklichkeit um einen Völkermord. Nach unseren Schätzungen wurden bislang mehr als 3 Millionen Ostturkestaner in faschistischen Konzentrationslagern, Gefängnissen und Zwangsarbeiter-Fabriken inhaftiert. Kinder, Frauen, Männer und Alte werden dort einem entsetzlichen militärischen Drill und einer brutalen Gehirnwäsche unterzogen. Sie sind verpflichtet ihre Schuld einzugestehen, obwohl sie unschuldig sind und kein Verbrechen begangen haben. Diese Menschen werden gefesselt und geprügelt sowie allen weiteren Arten der Folter ausgeliefert. Sie sind sowohl sexuellem als auch psychologischem Missbrauch ausgesetzt und werden zudem gezwungen verschiedene Medikamente einzunehmen, die unfruchtbar machen oder sich sogar lebensbedrohlich auf die Gesundheit auswirken.

In einem langfristig angelegten Plan verfolgt die Kommunistischen Partei Chinas eine Politik der kulturellen Assimilierung. Das bedeutet für alle Muslime, die nicht in Konzentrationslagern interniert sind, in einer Schreckensherrschaft zu leben. Ihre Familien genauso wie die Formen des gesellschaftlichen Umgangs werden dabei völlig zerstört, so dass das Volk Ostturkestans nicht mehr in seiner ursprünglichen Umgebung mit seinen typischen ethnischen Eigenheiten aufwachsen kann. Dies hat die Denkweise und Lebensweise der nachfolgenden jungen Generation völlig zerstört. Die Kommunistische Partei Chinas benutzt brutale Methoden wie Zwangssterilisation und Abtreibung, erzwungenes Erlernen der chinesischen Sprache, Zwangsheirat und "Heirat" mit Han-Chinesen, Zerstörung der nationalen Kultur, Sklavenarbeit und das Wegsperrern von Kindern inhaftierter Eltern in "Kinderheimen". Ziel ist es die Rechte der Menschen in Ostturkestan effektiv zu zerstören und einen Genozid durchzuführen.

2. Was wissen Sie über die Ausweitung des chinesischen Überwachungsstaates, insbesondere als Reaktion auf das harte Vorgehen der Kommunistischen Partei gegen ethnische Minderheiten? Sind Ihnen die Überwachungspraktiken für Minderheiten in China bekannt und welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

Die Kommunistische Partei Chinas hat in Ostturkestan das modernste Massenüberwachungssystem der Welt eingerichtet. Die Kader nutzen maschinelles Lernen, um persönliche Daten aus visueller Überwachung, Smartphones und anderen privaten Aufzeichnungen zu sammeln, einschließlich der Informationen über ihre Familienmitglieder und Landsleute im Ausland. Bis heute dehnt sich der Umfang der Konzentrationslager weiter aus. Die Kommunistische Partei Chinas hat alles getan, um die Geschwindigkeit des Völkermords zu erhöhen und die Menschen in eine katastrophale Lebenslage zu bringen.

Uiguren, Kasachen und andere wichtige Völker Ostturkestans sind in diesem weltweit größten Polizeistaat der Folter und zahlreichen psychischen Tragödien ausgesetzt. Ihre Friedhöfe und Moscheen werden beispielsweise einplaniert, ihre muslimischen Namen in chinesische Namen umgewandelt. Alle Aspekte des Lebens werden streng kontrolliert und eingeschränkt. Die KPCh teilt die Stadt und das Land in kleine Blöcke ein. Jeder Block weist eine Polizeistation auf. Die Kader sammeln private Daten, indem sie persönliche Dokumente regelmäßig einscannen und Haushalte penibel auf ihre Einrichtungsgegenstände hin kontrollieren. Kein Ostturkestaner ist noch in der Lage eine eigenständige Entscheidung zu treffen. Es gibt für uns keine Freiheit mehr.